

## ERFAHRUNGSBERICHT SOMMERSPRACHKURSE IM ÖSTLICHEN EUROPA

Hochschule in Bayern:	Universität Regensburg
Studiengang:	Rechtswissenschaft
Sprache:	Ungarisch
Sprachkurs im östlichen Europa:	von 05.08. bis 16.08.2019
Bezeichnung des Sprachkurses:	Hungarian as a foreign language
Kursort im östlichen Europa:	Eger/Erlau (Ungarn)
Sprachkursniveau:	B2

### I. Praktische Erfahrungen und Tipps:

Auf den Sommerkurs wurde ich durch den E-Mail-Verteiler des Secondos-Programms der Universität Regensburg aufmerksam.

#### 1. Vorbereitung des Aufenthaltes (z.B. Behördengänge, Informationen etc.)

Für meine Bewerbung musste ich ein Formular der Tempus Közalapítvány ausfüllen, ein Motivations schreiben anfertigen, zu meinem Hausarzt gehen und mir für 20 € eine Gesundheitsbescheinigung ausstellen lassen. Einzureichen waren außerdem Kopien meines Reisepasses und der Zeugnisse, die mein erreichtes Sprachlevel nachweisen, ein Transcript of Records und ein Empfehlungsschreiben, das zu erstellen ich einen meiner Professoren bat. Alle Dokumente ließ ich BAYHOST zukommen, das Team leitete sie nach bestandener Vorauswahl an Tempus Közalapítvány weiter. Nach Erhalt meines Stipendienbescheids musste ich mich lediglich um meine An- und Abreise kümmern. Informationen zur Anreise, Verpflegung und Unterkunft konnte ich im Vorfeld auf der Internetseite der veranstaltenden Eszterházy Károly Universität abrufen.

#### 2. Anreise und Ankunft am Studienort

Mein Weg nach Budapest führte mich zunächst nach München und von dort mit dem ÖBB-Railjet nach Budapest Keleti pályaudvar (Ostbahnhof). Da es keine direkte Zugverbindung von Budapest nach Eger gab, wick ich auf einen Volánbusz-Bus aus, der vom Puskás Ferenc stadion autóbusz-pályaudvar abfuhr. Da die Begrüßung der Sommerkursteilnehmer und der Einzug in das Wohnheim erst am nächsten Tag stattfanden sollten, verbrachte ich die erste Nacht in einem Hotel.

### **3. Aufenthalt am Studienort (z.B. Verkehrsmittel, Unterkunft, Lebenshaltungskosten)**

Die Eszterházy Károly Universität ist keine Campus-Uni und der Sprachkurs fand an verschiedenen Orten in der Stadt statt. Ich musste täglich ca. 20 Minuten zu Fuß gehen. Die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel rentiert sich jedoch nicht unbedingt. Untergebracht war ich im Studentenwohnheim „Almagyardombi Kollégium“ direkt neben dem Gebäudeteil der Universität, in dem sich der Sprachkurs vormittags abspielte. Da der Kurs zum ersten Mal abgehalten wurde und es wohl deshalb nur wenige Teilnehmer gab (wir waren acht Personen, die über das Stipendium teilnahmen), teilten wir uns je zu zweit ein Viererzimmer mit eigenem Bad. Die Ausstattung der Zimmer war für den ungarischen Standard durchaus gut. Pro Stockwerk standen eine Küche mit Kühlschrank, ein Waschmaschinenraum mit Wäscheständern und eine Sitzecke zur Verfügung. Bettwäsche wurde gestellt. Das Stipendium umfasste Vollpension (inklusive Getränke) und die Mahlzeiten wurden für uns alle in einem gut fünf Minuten Gehweg entfernten 3-Sterne-Hotel, dem „Hotel Szent István“ in Büffetform serviert. Die Qualität des Essens war sehr gut. Das Hotel war auf ungarische Gäste ausgerichtet und bot typisch ungarische Küche. Für eine Teilnehmerin wurden außerdem ohne Mehrkostenaufwand vegetarische Gerichte zubereitet.

## **II. Organisatorische und didaktische Gestaltung des Sprachkurses:**

### **1. Inhaltliche Gestaltung des Sprachkurses an Ihrer Hochschule im östlichen Europa (Sprachkursinhalte, Kursniveau, Abwechslungsreichtum in Lehrmethoden, Ausstattung der Unterrichtsräume etc.)**

Der von mir besuchte Sprachkurs auf dem Level „intermediate“ bzw. B2 beinhaltet Übungen zu Grammatik, Wortschatz, Hörverstehen, Dialogen und Gesprächen, Leseverstehen und Textproduktion zum Thema. Als grundlegendes Vermittlungsmedium dienten dabei kopierte Seiten aus den Werken von Durst Peter und „MagyarOK B1+“ von Szita Szilvia und Pelcz Katalin. Des Weiteren wurden natürlich auch Tafelbilder und außerdem Audiodateien, Fotos und Videos genutzt. Der Unterricht war abwechslungsreich, wechselte methodisch zwischen Gruppenarbeiten, Frontalunterricht, Partnerarbeiten, Stuhlkreisrunden, selbstständigem Arbeiten oder der Arbeit mit Dritten, wie Passanten, die befragt werden mussten. Die Unterrichtsräume verfügten jeweils über Whiteboard und Beamer sowie eine für den ungarischen Hochsommer unerlässliche Klimaanlage.

### **2. Betreuung durch die Hochschule (Informationsweitergabe, Ansprechpartner, etc.)**

Im Vorfeld des Kurses konnte ich mich über die Internetseite der Universität informieren und erhielt diverse E-Mails. Während des Kurses wurden wichtige Informationen per E-Mail und in Messengergruppen weitergegeben. Bei aufkommenden Fragen konnte man sich sowohl an zwei Mentoren, die ebenfalls unsere Sprachkurse besuchten und in Eger studierten, wenden als auch an die Leiterin der Englischkurse für Mitarbeiter der Universität sowie jede unserer Lehrerinnen und die leitenden Verantwortlichen des gesamten Sommersprachkurses. Alle waren freundlich und halfen gern.

### **3. Sprachliche Weiterqualifikation (Selbsteinschätzung der Fortschritte durch den Sprachkurs)**

An meiner Heimatuniversität, der Universität Regensburg, sind mangels Nachfrage Ungarischsprachkurse mit einem höheren Sprachlevel bisher leider nicht zustande gekommen. Für mich sind

Sommersprachkurse somit die einzige Möglichkeit mein Sprachniveau zu verbessern. Bereits im vorherigen Sommer hatte ich an einer Sommerschule teilgenommen („Balassi Nyári Egyetem“ in Budapest) und dort ein B2.1 Sprachlevel erreicht. Dieses Niveau konnte ich durch meinen Aufenthalt in Eger nicht nur wiedererlangen, sondern noch erweitern.

#### **4. Einschätzung der Ergebnisse Ihres Sprachkursaufenthalts im östlichen Europa sowie seiner Effekte auf Ihren weiteren beruflichen Werdegang**

Mein Sprachkursaufenthalt war eine essenziell notwendige Vorbereitung für mein Erasmus-Auslandsjahr in Pécs, das ich zurzeit durchlaufe. Nach meinem Rechtswissenschaftsstudium strebe ich eine anwaltliche Betätigung mit Beziehung zum deutschen und ungarischen Recht an. Dafür ist nicht nur die Kenntnis beider Rechtskreise, sondern auch ein verhandlungssicheres Ungarisch unerlässlich. Der Sprachkurs in Eger war ein weiterer Schritt in diese Richtung.

### **III. Rahmenprogramm und Freizeitgestaltung:**

#### **1. Rahmenprogramm**

Als kulturelle Programmpunkte wurden sowohl eine touristische als auch eine historische Stadtführung angeboten. Wir sahen uns das Burgfestival in Eger mit Reenactment der Burgbelagerung an, besuchten die Folterkammern und waren für einen Tagesausflug im Höhlenbad Miskolc-Tapolca. In Eger besichtigten wir das „Szépasszony-völgy“, die Basilika, das Marzipanmuseum, das astronomische Museum mit der berühmten camera obscura und erhielten eine Führung durch das eindrucksvolle Liceum, das Bestandteil der Universität ist. Bei einer Weinverkostung konnten wir unter professioneller Anleitung Weine aus ganz Ungarn sowie von der önologischen Fakultät der Universität Eger selbst produzierte Weine verkosten und vergleichen.

#### **2. Sonstige Aktivitäten (Freizeit, Kulturangebote und Sport, Kontakt zu anderen Studierenden etc.)**

Die übrige Freizeit konnten wir mit Spaziergängen durch Eger, dem Testen verschiedenster Konditoreien, dem Besuch des „Szépasszony-völgy“ oder öffentlicher Schwimmbäder verbringen, wie sie in Eger reichlich vorhanden sind. Ich empfehle gerne das „Palacsintavár Étterem“, ein Pfannkuchenrestaurant, das montags aber geschlossen ist. Wer Lust hatte, konnte für die im Innenhof des Liceums stattfindenden Konzerte Karten zu Studierendenpreisen erwerben. Da unsere Gruppe aus nur acht Personen bestand, war die Atmosphäre natürlicherweise viel familiärer als bei größeren Sommersprachkursen. Auch nach dem Kurs haben wir noch miteinander Kontakt und planen ein Treffen im nächsten Sommer.